

Die Oberbürgermeisterin  
Stadtplanungsamt  
61, 61/1  
Willy-Brandt-Platz 2/Stadthaus  
50679 Köln

Datum 10.03.2025  
Herr Sieber  
Telefon 0221 221 32196  
Telefax 0221 22450

## N I E D E R S C H R I F T

über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum städtebaulichen Planungskonzept

Bebauungsplanung Parkstadt Süd  
- Innerer Grüngürtel und Quartiersentwicklung -

Veranstaltungsort: Aula des Irmgardis-Gymnasiums in Köln-Bayenthal

Termin: 06.03.2025

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Besucher\*innen: gut 100 Bürgerinnen und Bürger

Teilnehmer\*innen: Podium:  
Herr Giesen, Bezirksbürgermeister Rodenkirchen  
Frau Herr, Leiterin Stadtplanungsamt  
Herr Sieber, Stadtplanungsamt  
Herr Prof. Heuchel, Architekt Urban Lust  
Herr Prof. Lenzen, Landschaftsarchitekt RMPSL

Moderation:  
Herr Fellner, BCC Kommunikationsberatung

Niederschrift:  
Frau Neumann, Stadtplanung Zimmermann  
Herr Scheven, Stadtplanung Zimmermann  
Herr Zimmermann, Stadtplanung Zimmermann

**Herr Giesen**, Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes Rodenkirchen, begrüßt um 18:35 Uhr die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Herrn Hupke, Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes Köln-Innenstadt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung zwecks Protokollstellung aufgezeichnet wird (Bild- und Tonaufnahme) und das Vorgehen zur Abgabe der Stellungnahmen während und nach der Veranstaltung wird erläutert.

**Herr Fellner** begrüßt um 18:41 Uhr das Podium, das Stadtplanungsamt und die anwesenden Planungsbüros und erläutert den Ablauf der Veranstaltung.

**Frau Herr** stellt ab 18:46 Uhr das Plangebiet und die bisherigen Beteiligungsverfahren vor und erläutert die Geltungsbereiche zu den Bauleitplanverfahren „Parkstadt Süd - Innerer Grüngürtel“ und „Parkstadt Süd – Quartiersentwicklung“.

**Herr Prof. Heuchel** stellt ab 18:51 Uhr das städtebauliche Konzept für die Quartiersentwicklung vor und erläutert die Planungsziele für die Teilbereiche Parkstadt, Marktstadt und Bildungslandschaft.

**Herr Prof. Lenzen** stellt ab 18:59 Uhr den Vorentwurf zum Inneren Grüngürtel vor, der vom Rat der Stadt Köln beschlossen wurde.

**Herr Sieber** erläutert ab 19:13 Uhr das Bebauungsplanverfahren und die weiteren Beteiligungsmöglichkeiten.

**Herr Fellner** stellt ab 19:18 Uhr die vier Kojen vor und ruft zur Beteiligung auf:

- Städtebau, Architektur, B-Plan Verfahren
- Freiraum, Innerer Grüngürtel
- Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit
- Verkehr, Mobilität

Hinzu kommt eine weitere Stellwand zum Thema Allgemeines, bei der Themen dargelegt werden können, welche nicht zu den vorstehenden Kojen passen.

Zwischen 19:20 Uhr und 20:10 Uhr hatten die Bürgerinnen und Bürger im **zweiten Teil der Abendveranstaltung** die Möglichkeit sich mit der Verwaltung sowie den Fachgutachterinnen und Fachgutachtern in den vier o. g. Themen-Kojen auszutauschen.

**Herr Sieber** (Stadtplanungsamt) berichtet anschließend über die wesentlichen Inhalte der Diskussionen in der Koje Städtebau, Architektur, B-Plan Verfahren. Seitens der Bürgerinnen und Bürger wurden teilweise die Hochpunkte an der Bonner Straßen kritisiert, da diese zu hoch seien. Des Weiteren wurde der Wunsch geäußert, dass die Flächen der Schule sowie die geplanten Sporthallen der Allgemeinheit zur Verfügung stehen sollten. Darüber hinaus wurde eine Nutzungsmischung im Plangebiet gewünscht. Wichtig sei es auch, dass der Anonymität entgegengewirkt bzw. eine Identifikation mit dem Ort geschaffen werden. Des Weiteren wurde eine mutige Fassadengestaltung angeregt.

**Herr Hölzer** (Grünflächenamt) berichtet über die Koje Freiraum und Innerer Grüngürtel. Die Planung wurde von den Anwesenden begrüßt und würde auch einen Mehrwert für die besehenden Stadtteile bringen. Diskussionsthemen waren die Durchgängigkeit des Parks und damit verbunden der Wunsch, die Variante Sporthof weiterzuverfolgen. Das ebenfalls in Rede stehende Großspielfeld würde die Durchgängigkeit reduzieren. Es wurde die Frage gestellt, ob auch noch ausreichend Grün für alle da wäre, da ein Großteil der Flächen bereits durch sportliche Nutzungen belegt wären. Auch ein durchgängiges und getrenntes Geh- und Radwegenetz wurde gefordert, insbesondere ein Radweg entlang des Bonner Walls. Weitere Themen waren die Anbindung an den Rhein, die auch als Untertunnelung der Rheinuferstraße geprüft werden soll, das

Sichtbarmachen von Bodendenkmälern, Biodiversität, Beleuchtungskonzept und der Wunsch, einen Park für alle zu entwickeln.

**Herr Sitzmann** (Stadtplanungsamt) berichtet für die Koje Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit. Themen waren hier die Energie- und Wärmeversorgung, die Retention bzw. der naturnahe Umgang mit dem Regenwasser, die Speicherung des Regens für die Sommermonate, der Wunsch nach intensiver Durchgrünung der Siedlungsbereiche und den sorgfältigen Umgang mit Lichtverschmutzung.

**Frau Klemps-Kohnen** (BSV) stellt die in der Koje Verkehr und Mobilität diskutierten Themen vor. Diskutiert wurde im Wesentlichen über die Erforderlichkeit einer Stadtbahntrasse im Plangebiet und deren Lage. Bevorzugt wird eine Trassenführung über den Bischofsweg (derzeitige Prüfvariante). Zweites Thema waren Parkplätze für den ruhenden Verkehr. Die Unterbringung in Parkhäusern wird kritisch gesehen. Die Anwohner der Südstadt erhoffen sich durch die Planung eine Entlastung des Parkdrucks. Es wurde nach dem Zeitpunkt der Fertigstellung des neuen S-Bahn-Haltepunktes gefragt.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Themen aufgeworfen bzw. Fragen gestellt:


1. **N.N.** fragt nach Flächen für Fahrradparken. Diese sollten frühzeitig mit eingeplant werden, auch Flächen und Ladestationen für E-Fahrräder.
2. **N.N.** hätte sich mehr Informationen für die einzelnen Quartiere gewünscht. Zu den Quartieren Bildungsquartier und Marktstadt wurden keine Planungsziele vorgestellt. Die Auswirkungen insbesondere der Bildungslandschaft auf die benachbarte Wohnbebauung und die Verbindung dieser Nutzungen seien besonders zu betrachten. Der Stellungnehmer wünscht sich hier weitere Informationsveranstaltungen.

**Herr Sieber** bedankt sich für den wichtigen Hinweis und verweist auf weitere Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Thementalk Reihe. Die Inhalte und Daten der Reihe sind über die Website der Parkstadt Süd einsehbar.

3. **Herr Hupke** verweist auf die hohen Kosten für Parkhäuser, welche jedoch auch eine Entlastung für die Südstadt darstellen könnte. Er möchte wissen, welche Nutzung für die Markthalle geplant ist.

**Frau Zlonicky** versichert, dass es keine Disko oder Konzerte dort geben wird. Es werden nur Nutzungen, die mit der Wohnnutzung verträglich sind, zugelassen werden. Denkbar sind insbesondere kleinflächige Einzelhandelsnutzungen und gastronomische Einrichtungen (bspw. eine Entwicklung wie der Naschmarkt in Wien).

**Herr Giesen** bedankt sich um 20:26 Uhr für den sachlichen und konstruktiven Austausch und den respektvollen Umgang miteinander und erinnert an die Möglichkeit, bis zum 21.03.2025 auch schriftlich Stellung zu nehmen. Er verweist abschließend noch auf die aktuelle Planung, im Bereich des Quartiers Bildungslandschaft das Interim für die Europaschule unterzubringen. Herr Giesen schließt die Veranstaltung gegen 20:30 Uhr.

  
Herr Giesen  
(Bezirksbürgermeister)

  
Frau Neumann  
(Schriftführerin)

### **Anlage zur Niederschrift über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum städtebaulichen Planungskonzept „Parkstadt Süd – Innerer Grüngürtel und Quartiersentwicklung“**

Darstellung der Punkte, die von den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Abendveranstaltung in den vier Kojen sowie an der Stellwand Allgemeines niedergeschrieben worden sind:

#### **Koje „Städtebau, Architektur, B-Plan Verfahren“**

- Schöne Fassaden und ansprechende Materialien
- Mutigere Fassadengestaltung (Holland, Skandinavien), weniger quadratisch praktisch gut
- Raum für gemeinschaftliches Wohnen schaffen. Bitte bereits frühzeitig überlegen, wie die Blöcke kleinteilig vergeben werden können auch an Gruppen, die gemeinschaftliche Wohnprojekte bauen möchten, Parzellierung z.B. wie in Tübingen im „Anker-Anlieger-Verfahren“
- Fragen zur Nutzung der Großmarkthalle
- Fragen zu Nutzungen und Nutzungsmischung
- Wie wird eine Nutzungsmischung (Neue Leipzig Charte / 20-Stadt) realisiert? Warum kein „Urbanes Quartier“ mit Vielfalt von Wohnen, Arbeiten, Bildung etc.?
- Orte der Identifikation schaffen, Anonymität entgegenwirken, Hausgemeinschaften funktionieren am besten mit max. 12 WE
- Mietbare Gemeinschaftsräume für die Anwohner einplanen, z.B. für gemeinsames Kochen, Feiern, Gymnastik, Gesundheitsangebote
- Sind gemeinschaftliche Wohnformen geplant?
- Sporthallen so planen, dass erreichbar für Fremdnutzer nach Schulschluss (Zuwegung, Parkmöglichkeiten, Erschließung)
- 2 Sporthallen wären besser. Im Kölner Süden gibt es zu wenig Sporthallen.
- Schwimmbecken in den Schulen!
- Bebauung am Kreisel Bonner Straße zu hoch!

#### **Koje „Freiraum, Innerer Grüngürtel“**

- Beleuchtung der Hauptwege, auch an der Nordseite der Parkanlagen
- Sicherheit im öffentlichen Raum/ Park
- Schutz der Radeberger Brache – baulich
- Bei Gestaltung der Grüngürtelerweiterung Naturschutzverbände miteinbeziehen, heimische, standorttypische Arten, Lebensräume für Tiere schaffen
- Konzept zur Vermeidung von Lichtverschmutzung frühzeitig mitdenken
- Fort
- Sporthof umsetzen, kein Großsportfeld, um Durchgängigkeit zu gewährleisten
- Kleine Plätze/ Orte für Feiern/ Grillen
- Wann und wie gestaltet sich der Grüngürtel in der Anbindung vom Gleisdreieck (Höninger Weg) zur Luxemburger Straße? Auch im Hinblick auf den Neubau des Justizgebäudes?
- Toiletten mit einplanen (Pionierpark, Eingang Bonner Straße, Bischofsweg)
- Sitzgelegenheiten im neuen Bereich des Pionierparks!
- Ein Park benötigt grillfreie Zonen!

#### **Koje „Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit“**

- Beleuchtung im Park minimal halten, Schutz der Nacht
- Bitte unbedingt die Empfehlungen zur Klimaresilienz beachten! D.h. die Bebauung öffnen!
- Weitergehende Festlegungen zur Begrünung v.a. im Wohngebiet, z.B. heimische, standorttypische Arten...
- Raderberger Brache muss GLB bleiben, keine versiegelten Wege dort!
- So wenig versiegelte Flächen wie möglich!
- Regenwassersammeltonnen!

- Dachbegrünung!
- Festlegungen zur Energieversorgung, z.B. PV auf Dächern verpflichtend!
- Mit welchen Materialien werden die Gebäude gebaut? Nachhaltig, schön und effizient wäre gut!

#### Koje „Verkehr, Mobilität“

- Radweg Südbrücke
- Auch mit Rolli und Kinderwagen barrierefrei über die Südbrücke!
- Durchgängiger Radweg entlang Bahndamm
- Keine Radvorrangroute im Park, nur Wege mit kombinierter Nutzung (Radfahren erlaubt)
- Querung Rhein-Ufer-Straße oberirdisch! Unterirdisch!
- Ein Stellplatz pro Wohnung, damit auch E-Bikes, Lastenräder etc untergebracht werden können.
- Quartiersgaragen großzügig dimensionieren, auch für Nutzung im Bestand, vor allem im nördlichen Bayenthal.
- Mehr Einbahnstraßen in Raderberg und Bayenthal, um Schleichverkehre zu verhindern. Auch für zukünftige Bewohner Parkstadt Süd.
- Wann kommt die S16?
- Radschnellweg (Pendlerroute) nicht durch den Grüngürtel!
- Intelligente Ampeln, die den Verkehrsfluss nach Bedarf steuern
- Rampe auf die Südbrücke für Fahrräder, Kinderwägen etc mit Rampe auf der Deutzer/ Poller Seite
- Tiefgaragen zweigeschossig planen
- Parkhaus für die Südstadt miteinplanen

#### Stellwand „Allgemeines“

- 2015 gab es eine Veranstaltung, die als „Marktplatz“ für Bürgerprojekte konzipiert war. Das war viel zu früh! Könnte man das nicht jetzt nochmal machen? Für ein buntes, vielfältiges Quartier sind auch Ideen aus der Bürgerschaft nötig und Möglichkeiten, dass sie umgesetzt werden können.
- Präsentationspläne bitte hochladen
- BV1 mit in Beratungsfolge nehmen
- Fragen zu Vergaben, Veräußerungen
- Zeitfenster?
- Gibt es Konzepte für ein friedliches Miteinander der Parknutzung? Permanentes Grillen, Musikbeschallung, Hunde vs. Jogger:innen
- Welche Größe ist für den See geplant und wird dieser nur ein Nutz- bzw. Verschönerungssee sein?
- Vorhandene Bodendenkmäler herausstellen (z.B. wie in der Tiefgarage am Dom). Köln muss mehr aus seinen 2000 Jahren Geschichte machen!
- Wird es auch Gastronomie-Angebote geben?
- U-Bahn durch die Parkstadt erscheint unverhältnismäßig. Sinnvoller wäre auf dem Bischofsweg
- Und immer an die Barrierefreiheit denken!!!
- Was ist mit Solardächern, wenn das Dach als Rückhaltebecken gebraucht wird?
- Auch Gassen können / müssen begrünt werden
- Kann Köln nur eckig bauen? „Köln kann nur Klötze“
- Wie wird die max. gemeinwohlorientierte gemischte Nutzung von Grund und Boden (im Eigentum der Kommune) sichergestellt?
- Wie teuer wird der Wohnraum schätzungsweise werden?
- Wann ist die Vollendung des Projektes geplant?
- Ist Beteiligung eigentlich immer nur das Abfragen von Kärtchen? Partizipation kann so viel mehr sein (Collaboration, Soziokratie, Co-Edukation, Kinderräte etc.)!